Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **85 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HERTZOG, M. 2010: Libellen und ihre Lebensräume im Thurgau. Selbstverlag, Scherzingen (TG). 111 pp. ISBN 978-3-033-02736-7. Zu beziehen im Buchhandel. Preis CHF 26.90.

Mit 991 km^2 beansprucht der Kanton Thurgau (TG) nur 2,4 % der Landesfläche der Schweiz. Trotzdem wurden im TG schon 62 (86,1 %) der 72 einheimischen Libellenarten nachgewiesen. Eine grosse Vielfalt auf kleinem Raum also, die der ortskundige Autor uns im vorliegenden Buch näherbringen will.

In der Regel möchte man in einer Lokalfauna alle vorhandenen Habitate und alle vorkommenden Arten darstellen. Das geht normalerweise nicht ohne einzelne Arten oder Habitate mehrmals zu erwähnen, da die meisten Arten in mehr als einem Habitat vorkommen. Wie auch immer, der Autor hat einen originellen Weg gefunden, Wiederholungen weitgehend zu vermeiden. Er gliedert das Buch in Gewässer oder zumindest Gruppen von Gewässern (z. B. «Das Seebachtal und seine Seen», «Das Gottlieber Ried», etc.) und wählt dann zu jeder Gewässergruppe nur einige der vorkommenden Arten aus und zwar so, dass im ganzen Buch tatsächlich jede Art durchgenommen wird, aber jeweils nur in einem Habitat. Der Nachteil der Methode: Der Leser erhält so weder pro Habitat eine vollständige Artenliste noch pro Art eine vollständige Liste der besiedelten Habitate.

Das Buch ist denn auch mehr ein Bilderbogen als eine Lokalfauna im strengen Sinn, zumal auch der Text weniger Fläche einnimmt als das Bildmaterial. Trotzdem werden namentlich die behandelten Gewässer(gruppen) äusserst treffend charakterisiert. Auch die Texte zu den einzelnen Arten sind gut, wenn auch nicht immer mit letzter Konsequenz durchredigiert. Es sind da und dort noch einzelne Fallfehler zu finden und auf Seite 74 heisst es zur Lehmgrube Opfershofen: «Wie alle Grubenareale würde auch dieses Gebiet ohne regelmässige menschliche Eingriffe vollständig mit Büschen überwachsen und die Gewässer würden verlanden.» Soweit so gut, wenn nicht bereits im übernächsten Satz stünde: «Würde dieses Gebiet ohne menschliches Zutun der Natur überlassen, wäre es innert 10–15 Jahren vollständig verbuscht und überwachsen.»

Die Publikation im Selbstverlag ermöglicht es dem Autor, sich auf erfrischende Art über festgefahrene Konventionen hinwegzusetzen. So verweist der Text kaum je direkt auf eine der zahlreichen Abbildungen, die folgerichtig auch nicht nummeriert sind. Immerhin passen sie inhaltlich meist zur Textumgebung. Die Untertitel sind ansprechend gestaltet, einige davon aber auf verwirrende Art überflüssig. So heisst einer auf S. 18: «Schlüpfakt der Grossen Königslibelle I», ein anderer auf der nächsten Seite «Schlüpfakt der Grossen Königslibelle II», etc. Es handelt sich dabei aber keineswegs um verschiedene Akte (I, II, etc.), denn das einzige, was sich von «Schlüpfakt I» zu«Schlüpfakt II» ändert, ist die Seite auf, welcher er im Buch beschrieben wird. Ein einziger Untertitel («Schlüpfakt der Grossen Königslibelle») – und zwar bitte nur auf Seite 18 – wäre somit genug. Analoges gilt für «Torf-Mosaikjungfer I» (S. 81) und «Torf-Mosaikjungfer II» (S. 82) sowie für 3 weitere Fälle (S. 85/86, 88/89 und 94/95).

Die Qualität der Fotos ist unterschiedlich. Es sind ausgezeichnete Aufnahmen vorhanden, aber leider auch unterbelichtete, die höheren Ansprüchen nicht genügen können. Mehrere Landschaften sehen so aus, als wären sie nachts bei Vollmond fotografiert worden.

Wer sich gerne im Thurgau aufhält und dort Libellen beobachten möchte, dem bietet das Buch wertvolle Anregungen und Hintergrundinformationen.

Rainer Neumeyer